

# Kommunale Kriminalprävention: Zustand und Nachhaltigkeit

Dienstag, 10:00 - 10:45 Uhr, Raum 7 (TC-2.24B)

**Johannes Maaser**

Universitätsstadt Marburg

**Prof. em Dr. Ulrich Wagner**

Philipps-Universität Marburg

**Katja Weißmann**

## **Abstract**

Kriminalprävention soll effektiv und effizient sein. Voraussetzungen dafür sind der Aufbau geeigneter Strukturen, die Entwicklung gemeinsamer Standards für die beteiligten Präventionsakteur\*innen und die Orientierung an wissenschaftlicher Wirkungsprüfung. Zur Ermittlung der Strukturen kommunaler Kriminalprävention wurden die 50 größten hessischen Städte befragt: In etwa 2/3 der teilnehmenden Kommunen (n=35) gibt es feste Kriminalpräventionsstrukturen. Häufig sind diese allerdings wenig ausdifferenziert. Auffällig ist auch, dass oft wichtige Akteure der Gewaltprävention, wie die Schule, die Justiz und Bürger\*innen, als feste Partner in der Präventionsarbeit fehlen. Einzelne Beccaria-Standards für präventive Projekte werden zum Einsatz gebracht, allerdings selektiv: nur 30% der befragten Kommunen ziehen aus ihren Arbeiten Schlussfolgerungen und/oder dokumentieren ihre Projekte, was die Frage der Nachhaltigkeit kommunaler Kriminalprävention und aktueller Kriminalprävention generell aufwirft.

[Direkt zum Kongressprogramm mit Details zu den Referierenden >>>](#)